

Nanu, was ist denn das?



Eine sigikid-Vorlesegeschichte



Heute erzähle ich dir von einem Huhn.

Ja, ein richtiges, echtes Huhn. Eins, das fröhlich gackert und in der Erde scharren kann.

Trotzdem ist das Huhn, von dem ich dir heute erzähle, kein gewöhnliches Huhn.

Es ist ein Herbsthuhn.

Möchtest du wissen, warum dieses Huhn ein Herbsthuhn ist?

Nun, im Herbst fallen ja die Blätter von den Bäumen. Häufig sieht man dann am Wegrand ganze Haufen von bunten Blättern. Und dieses Huhn, von dem ich dir erzähle, liebt Blätterhaufen über alles. Sobald es einen solchen Haufen sieht, rennt es los, so schnell seine kleinen Hühnerbeine es tragen können, und springt mit einem großen Satz hinein. Und dann geht das Huhn auf Tauchstation und verschwindet. Man kann es nicht mehr sehen. Dafür sieht man aber dann, wie der ganze Blätterhaufen wackelt und raschelt. Irgendwann guckt dann ein glücklicher Hühnerkopf aus dem Blätterhaufen heraus. „*Das ist noch tausendmal schöner als ein Bällebad!*“, ruft das Huhn vergnügt.

Ja, und jetzt weißt du, warum das Huhn, von dem ich dir erzähle, ein Herbsthuhn ist. Weil es gerne in Blätterhaufen spielt.

Und so auch heute wieder. Das Herbsthuhn sieht einen ganz besonders großen Haufen aus roten, braunen, gelben und orangefarbenen Blättern, die von den Bäumen gefallen sind. Es nimmt Anlauf. Dann rennt es los. Und mit einem großen Satz und lautem „*Juhuuu!*“ springt es hinein. Und dann verschwindet es. Und man sieht nur noch den großen Blätterhaufen, wie er wackelt und raschelt.



Doch diesmal gibt es neben dem Wackeln und Rascheln noch etwas anderes.

Diesmal ertönt ein lautes: „*Nanu! Was ist denn das?*“

Kurz darauf kommt das Herbsthuhn heraus. In seinen Flügeln trägt es ganz vorsichtig ein rundes, braunes Ding. Bestimmt möchtest du wissen, was das Herbsthuhn gefunden hat. Aber das kann dir das Herbsthuhn auch nicht so genau sagen.

„*Hmmm...*“, überlegt das Huhn und schaut sich

neugierig das runde, braune Ding von allen Seiten an. „*Vielleicht ist es ein Ei?*“ Das Herbsthuhn ist sich nicht ganz sicher. Als Huhn kennt es sich ja mit Eiern aus. Es ist eigentlich sogar ein richtiger Eier-Profi. Aber so ein Ei hat es noch nie in seinem Leben gesehen. Ein Hühnerei ist es jedenfalls nicht. Vielleicht stammt das Ei ja von einem anderen Vogel?



Das Herbsthuhn guckt sich um und sieht eine Amsel. „*He, Amsel!*“, ruft es, „*Hast du ein Ei verloren?*“

Die Amsel schüttelt den Kopf. „*Wir haben doch Herbst! Im Herbst legen wir Amseln keine Eier!*“

„*Wirklich?*“, fragt das Herbsthuhn erstaunt. Hm... dann kann das runde braune Ding kein Amselei sein.

Das Huhn schaut sich weiter um und sieht eine Taube vorbeifliegen.

„*Hallo Taube*“, ruft das Herbsthuhn, „*Suchst du vielleicht dein Ei?*“

Die Taube landet neben dem Huhn auf dem Boden und schaut neugierig das runde, braune Ding an.

„*Das ist doch kein Taubenei*“, sagt die Taube.

„*Oh*“, sagt das Herbsthuhn. „*Ist es ein Spatzenei?*“

Die Taube schüttelt den Kopf.

„*Ist es dann vielleicht ein Möwenei?*“

Die Taube schüttelt wieder den Kopf.

„*Oder ein Papageienei?*“

Wieder schüttelt die Taube ihren Kopf.

„*Was ist es dann?*“, fragt das Herbsthuhn.

Die Taube überlegt. „*Auf jeden Fall ist es kein Vogelei.*“

„*Vielleicht von einem anderen Tier? Auch andere Tiere legen Eier: Schildkröten, Krokodile, Goldfische...*“

Und bevor das Huhn der Taube weitere Fragen stellen kann, ist diese schon weitergeflogen.

„*Na sowas!*“, denkt sich das Herbsthuhn. Was soll es jetzt machen? Eine Schildkröte gibt es hier im Wald nicht. Auch kein Krokodil. Und auch keinen Goldfisch.

Dafür leben hier aber andere Tiere. Liebevoll bückt sich das Huhn zum braunen Ding und flüstert leise: „*Ich helf dir, deine Eltern zu finden!*“ Und dann macht es sich auf den Weg.

„*Weit können deine Eltern ja nicht sein*“, sagt es. „*Denn ein Ei fällt ja bekanntlich nicht weit vom Nest.*“

Und tatsächlich, weit muss das Herbsthuhn nicht laufen.

Denn schon trifft es auf einen Igel. „*Hallo Igel*“, sagt es,

„*hast du ein Ei verloren?*“



Der Igel schaut verduzt: „Wir Igel legen doch keine Eier!“, sagt er und schaut verwundert auf das braune Ding. „Aber ich will auch wissen, was das ist. Ich komme mit dir mit.“

So gehen sie zu zweit weiter, und kommen zu einem Waschbären. „Hallo Waschbär!“, ruft das Huhn „Hast du vielleicht ein Ei verloren?“

Der Waschbär schüttelt den Kopf. „Nein, wir Waschbären legen doch keine Eier. Zeig mal!“ Dann schaut er sich neugierig das runde, braune Ding an. „Hm, das kommt mir irgendwie bekannt vor...“, meint er. „Ich will auch wissen, was das ist. Ich komme mit euch mit.“



Jetzt sind sie schon zu dritt. Huhn, Igel und Waschbär laufen weiter in den Wald hinein und kommen zu einem Fuchs.

„Hallo Fuchs. Hast du ein Ei verloren?“ Der Fuchs lacht: „Nein, ich lege doch keine Eier. Zeigt mal her!“ Jetzt schaut sich auch der Fuchs das runde, braune Ding an und meint: „Irgendwo habe ich das schonmal gesehen... aber wo?“



Neugierig betrachten Huhn, Igel, Waschbär und Fuchs das runde, braune Ding. „Mir kommt das auch bekannt vor“, sagt der Waschbär nochmal, „Wo habe ich das nur schon mal gesehen?“ Kaum hat er das gesagt, kommt ein Eichhörnchen vorbeigelaufen. Als es das runde, braune Ding sieht, ruft es laut: „Oh, wie prima!“

Da freuen sich Huhn, Igel, Waschbär und Fuchs.

„Wie schön!“, sagt das Herbsthuhn glücklich, „Das Ei hat seine Mama gefunden!“

Und der Waschbär ruft: „Es ist ein Eichhörnchenei!“



Verwundert schaut das Eichhörnchen auf: „Von was redet ihr?“

„Na, von dir und deinem Ei!“, sagen Huhn, Igel, Waschbär und Fuchs.

Da lacht das Eichhörnchen: „Aber wir Eichhörnchen legen doch keine Eier. Und überhaupt ist das gar kein Ei. Das ist eine **Kastanie!**“

„Eine Kastanie?“, fragen Huhn, Igel, Waschbär und Fuchs.

Das Eichhörnchen kichert: „Ja! Eine Kastanie. Und mit Kastanien kann man prima spielen. Schaut mal!“

Und dann wirft das Eichhörnchen die Kastanie in die Luft, fängt sie wieder auf, balanciert sie auf ihrem Knie, und wirft sie erneut in die Luft.

„Die besten Ballspiele kann man damit machen!“, erklärt es.

Oh, da wollen Huhn, Igel, Waschbär und Fuchs natürlich mitspielen.



Wie gut, dass die Kastanie kein echtes Ei ist. Die Tiere haben nämlich riesigen Spaß beim Spielen mit ihrem neuen, kleinen Ball. Irgendwann meint der Fuchs: „Wenn wir noch eine zweite Kastanie hätten, könnten wir noch andere Spiele machen!“

Da ruft das Herbsthuhn: „Das ist kein Problem!“

Dann schaut es sich nach einem Blätterhaufen um. Als es einen entdeckt, nimmt es Anlauf, rennt darauf los, und springt mit großem Sprung hinein.

Nun ist es verschwunden. Auf Tauchstation. Der ganze Blätterhaufen wackelt und raschelt. Und dann hört man plötzlich das Herbsthuhn rufen: „*Nanu, was ist denn das?*“
Und dann kommt das Huhn vorsichtig aus dem Blätterhaufen heraus. In seinen Flügeln trägt es ein kleines, hellbraunes Ding. Es ist eine Eichel. Doch das Huhn weiß nicht, dass es eine Eichel ist. Stattdessen ruft das Herbsthuhn seinen neuen Tierfreunden zu:

„Schaut mal! Ich habe wieder ein Ei gefunden!“

Was meinst du? Wie könnte die Geschichte jetzt wohl weitergehen?



Noch mehr über das süße Herbsthuhn findest du auf unserem Kinderblog.

[Einfach hier klicken!](#)

sigikid.de · blog.sigikid.de · podcasts